

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auskäufern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Postgebühren 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Spaltenbreite über deren Raum 30 Pf., für Einzelzeile in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Meldungen außerhalb des Inlandtarif 40 Pf. — Einnahme-Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 202.

Sonntag, den 29. August 1909.

149. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Wahlbedürftigen** vom Grundbesitz „Deutscher Hof“ bis zur Kreuzung mit dem roten Bildenstein wird vom **Montag den 30. August** bis auf Weiteres für sämtlichen Fahrverkehr gesperrt. (1911)

Merseburg, den 27. August 1909.

Die Polizeiverwaltung.

Spaniens üble Lage in Marokko.

London, 25. August.

Briefliche Meldungen beschäftigen den sehr pessimistischen Situationsbericht, den der „Daily Telegraph“ - Korrespondent in Mekko unter Umgehung der spanischen Zensur über Gibraltar seinem Blatt telegraphiert hat. Der „Reuter“ - Vertreter schreibt aus Melilla, 18. August:

„Es ist schwer zu vermuten, was die Pläne der Spanier wirklich sind. Sie sind in einer höchst schwierigen Lage. General Marina und sein Stab erklärten vor ein paar Tagen, der Vormarsch werde beginnen, sowie das erwartete Infanterieregiment eingetroffen sei; es ist seit einer Woche hier, und nun heißt es, der Vormarsch könne erst in drei Wochen beginnen. Die Armees ist sehr unzufrieden über den Verzug; denn die Offiziere und Mannschaften verabsichtigen das Land und möchten heim.“

Der bekannte Korrespondent G. W. Renison, der den „Daily News“ täglich interessante Briefe aus dem Lager schreibt, schließt seinen letzten Bericht, datiert vom 18. August, wie folgt:

„Die Spanier versprechen, der neue Kanal ins Mar Etyca werde in sechs oder sieben Tagen fertig sein. Man multipliziert das mit zwei für Spanien und addiert eine weitere Woche für den Transport des Proviantes und der Munition hinzu, und man darf vielleicht den Anfang der Aktion in drei Wochen oder einem Monat erwarten. Inzwischen muß die traurige Untätigkeit fortbauern und mit all dem Staub, der Hitze und den Miasmen werden Gesundheit und Stimmung der Truppen kaum besser werden.“

Hier in London geht die vorwiegende Ansicht dahin, daß Spanien vor der Alternative steht, eine große Okkupationsarmee von 50.000 Mann bawern im Abgabebiet zu halten oder den leidenschaftig begonnenen Krieg abzubrechen. Man verkennt nicht, daß beides für den inneren Frieden Spaniens gleich gefährlich sein müßte; denn das Land kann einen langen, kostspieligen Krieg nicht aushalten und würde einen ruhmlosen Rückzug nicht verzeihen. Nur ein entscheidender Sieg könnte helfen, aber für viel wahrscheinlicher gilt eine entscheidende Niederlage, ein spanisches Aua.

Alle Nachrichten über die Stimmung in Spanien, die aus unabhängiger Quelle stammen, lauten sehr pessimistisch, und niemand glaubt hier, daß die Unterdrückung des Aufstandes in Barcelona das Ende der höchsten spanischen Krise bedeutet, zumal die seit der Unterdrückung verfolgte Politik nicht Weisheit und staatsmännischen Sinn sondern grausame Gewalttätigkeit und Haß gegen alle liberalen Elemente und Institutionen zu charakterisieren scheinen.

Daß die Erbitterung gegen Spanien im ganzen maurischen Reich täglich zunimmt,

glaubt man dem Tangerer Morning Post-Korrespondenten gern; denn die von Spanien inaugurierte Politik bedeutet einfach eine Ignorierung Marokkos als einer unabhängigen Macht. Sie ist eine Nachahmung des Schaulja-Abenteuers der Franzosen — aber unter ungleich gefährlicheren Bedingungen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August. (Sohnachrichten.)

Die Kaiserlichen Majestäten und Prinzessin Victoria Luise, sowie Prinz Oskar, trafen heute mittag um 12^{1/2} Uhr, von Wilhelmshöhe kommend, in Fischbeck ein und fuhren in offenem Wagen unter Blodengeläut nach dem Stift Fischbeck, wo nach altem Zeremoniell die Uebergabe des Aebtissinnenstabes an die älteste Stiftsdame Frau von Duttlar durch den Kaiser erfolgte. Nach einer kirchlichen Feier pflanzte der Kaiser auf dem Gutshof des Stiftes eine Birne. In den festlich geschmückten Straßen bildeten die Schulkinder des Kreises Hinteln und die Kriegervereine Spalier. Das zahlreiche, aus der Umgegend herbeigekommene Publikum brachte dem Herrscherpaar lebhafteste Ovationen dar. Bei der Ueberreichung des Aebtissinnenstabes an die Aebtissin des adligen Damenstifts Fischbeck Frau von Duttlar hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Meinem lebhaftesten Interesse an dem adligen Damenstift Fischbeck mit seiner fast tausendjährigen jagunmühen Geschichte und seinen wechselvollen Schicksalen habe ich bereits vor fünf Jahren Ausdruck geben können, als ich in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, hier an der Jubelfeier des Stifts und der Wiedereröffnung der altherwürdigen Stiftskirche teilnahm. Damals habe ich — wie einst König Otto I., der spätere erste Kaiser deutscher Nation, durch seinen Gnadenbrief vom 10. Januar 954 — das Stift unter meine besondere landesherrliche Schirmherrschaft gestellt. Heute bin ich in Ihrer Mitte ersehnen, um Ihnen einen neuen Beweis meiner Huld und Gnade zu geben. Ich habe beschlossen, dem Stift einen Aebtissinnenstab zu verleihen, welcher von der jedesmaligen Aebtissin bei feierlichen Gelegenheiten als Zeichen ihrer Würde getragen werden soll. Nehmen Sie, hochwirdigste Frau Aebtissin, aus meiner Hand diesen mit meinem kaiserlichen Wappen und demjenigen des Stifts geschmückten Stab. Möge er Ihnen und den Ihrer Rettung anvertrauten Damen, wie allen Ihren Nachfolgerinnen, ein Sinnbild sein des göttlichen Stedens und Stabes, dessen wir alle auf unserer Pilgerfahrt zur ewigen Heimat so dringend bedürfen! Möge Gottes Segen allezeit auf dem Stift und seinen Insassen ruhen! Das waite Gott!“

Am 27. Aug. Der neue Divisionskommandeur Generalleutnant v. Beck erlitt einen Schlaganfall und sank entsezt vom Pferde.

Locales.

Merseburg, 28. August.

Graf Jepsellin passierte gestern abend 8 Uhr 2 Min. mit dem D-Zuge aus Stuttgart die hiesige Waghstation. Da wir auf Anfragen in den Mittagstunden bestimmte Antwort, ob der Graf hier durchfähre, nicht zu erhalten vermochten, hatten wir zur die

Möglichkeit mitgeteilt, daß der Graf unsere Station passieren würde, es hatten sich aber doch verschiedene Herrschaften auf dem Bahnhöf eingedrungen. Der Herr Stationsvorsteher hatte die Lebenswürdigkeit mitzuteilen, daß der Graf seinen Platz im Speisewagen habe, und so war er denn in dem über und über besetzten Zuge nicht schwer zu finden. Zwei Herren, die anscheinend zum Grafen Jepsellin gehörten, erwiderten auf die Frage: „Wo ist Erzellenz?“ „Er schläft, bitte lassen Sie ihn in Ruhe.“ Das geschah. „Die Nachsichten lauten nicht günstig“, nahm ein hiesiger Herr die Unterhaltung auf. „O, weshalb?“ „Propeller-Druck.“ „Ja, das wissen wir, die Sache ist nicht so schlimm, der Ballon liegt in Nirnberg und bekommt einen neuen Zylinder.“ „Liegt er noch in Nirnberg?“ „Gewiß, es ist auch noch unbestimmt, wann er dort abfährt.“ „Vor morgen früh 7 Uhr ist der Ballon in Bitterfeld nicht zu erwarten.“ „Wer sagt das?“ „Es steht in den Zeitungen.“

Damals war die Minute Aufenthaltzeit abgelaufen, der Zug setzte sich in Bewegung, brauende Hurra's, nun erscheint Erzellenz doch noch am Fenster und freundlich lächelnd wie immer verneigte er sich und fuhr in die dunkle Nacht hinaus. Das Selbstvertrauen, das Graf Jepsellin zu seinen Fahrzeugen hat, herrscht auch in seiner Umgehung. Die beiden Herren mit denen die Unterhaltung gepflogen wurde, waren wahrscheinlich Direktor Colsmann und Oberingenieur Kober. Die Red.

„Sie drücken uns den Grafen ja tot“, rief gestern abend 10 Uaushendbüßigen Menge zu, welche alle Gendarmeteilten förmlich in die Höhe hob. Der Graf mußte das Bahngleis entlang zu seinem Hotel geführt werden.

Auf nach Bitterfeld! Bereits gestern wurde stark nach Bitterfeld gerollt, um die Randung des Luftschiffes nicht zu veräumen. Die meisten Schaulustigen kehrten abends gegen 6 Uhr enttäuscht zurück. Heute früh fuhr es maßenhaft nach Bitterfeld hinüber, aber mittags um 12 Uhr wurde vom Jepsellin-Bureau geantwortet, wann der Ballon ankäme und ob der Herr Graf heute noch nach Berlin weiter fahre, wisse man zur Stunde noch nicht. Hier in Merseburg hatte gegen 1/12 Uhr eine große Menschenmenge sich angelammelt, die — vergeblich nach dem Ballon Ausschau hielt. Allen Anschein nach arbeitet der neu eingekelte Motor doch nicht so zuverlässig, wie es wünschenswert wäre, sonst müßte der Ballon zur Stunde schon in Bitterfeld sein. Das Wetter ist prächtig.

Waidmannsheil! Herr Jäger Müller, angestellt bei den Herren Berger, hatte das Glück, gestern nachmittag gegen 2 Uhr am hinteren Gotthardsteich mittelst Kugelschusses einen Fischreißer zu erlegen. Das Tier, das 1,63 m in Fischspannweite mißt, fiel auf den Wasserpiegel nieder und nahm noch im Berenden den apocriberenden Hund an. Es gehört zu den größten Seltenheiten, daß hier oder in der Umgegend ein Fischreißer von solcher Größe erlegt wird. — Heute früh erlegte der Genannte eine Wespe.

Zwischen dem Einkommen von Offizieren und Volksschullehrern stellt die „Rdn. Zeitung“ folgenden Vergleich an: Der Offizier bezieht mit 20 Jahren 1500 und 570 gleich 2070 Mark, der Volksschullehrer 1200 und 100 und 540 gleich 1840 Mark. Die Differenz beträgt also zugunsten der

Offiziere 230 Mark. Der vierundzwanzigjährige Leutnant erhält 1700 und 570, gleich 2270 Mark, der gleichaltrige Volksschullehrer wenn er unverheiratet ist, 1400 und 300 und 540 gleich 2240 Mark, wenn er verheiratet ist, 1400 und 300 und 800 gleich 2500 M. Die Differenz beträgt also im ersten Falle nur 30 Mark jährlich zu gunsten der Offiziere, im zweiten Falle aber 230 Mark zu gunsten der Volksschullehrer. Der Offizier erhält mit 31 Jahren 2100 und 570 gleich 2670 Mark, der unverheiratete Volksschullehrer 1400 und 400 (Witwenzulage) und 400 (Ortszulage) und 540 (Witwenwidmung) gleich 2740 Mark. Der unverheiratete Volksschullehrer, der doch sicherlich keine größeren Bedürfnisse hat als der Oberleutnant, erhält also noch 70 Mark mehr als dieser. Zu gunsten des verheirateten Volksschullehrers beträgt aber der Unterschied gar volle 330 Mark.

Kunstaussstellung im Schloßgarten-Salon. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sonderausstellung des „Halle'schen Künstlervereins“ auf dem Festplatz am Sonntag besichtigt werden kann. In Anbetracht der zahlreichen und geliebten Kunstwerke können wir den Besuch derselben nur empfehlen.

Sonntagruhe. Offiziell wird geschrieben: „Wenn jüngst wieder Nachrichten von einem baldigen Abschluß der Arbeiten an der Umgestaltung der Sonntagstruhebestimmungen durch die Presse gingen, so dürften sie eine Verhängung kaum finden. Auf zwei Gebieten waren in den letzten Zeiten Verhandlungen der Sonntagstruhebestimmungen ins Auge gefaßt. Einmal sollten die Bundesratsvorschriften über die für die verschiedensten Gewerbezüge zugelassenen Sonntagarbeiten abgeändert werden. Diesen Plan scheint man nach eingehlicher Ermüdung und Erörterung der Angelegenheit fallen gelassen zu haben. Es dürfte sich eben herausgestellt haben, daß die gewöhnlichen Ausnahmen noch nötig sind. Der zweite Plan bezog sich auf die Aenderung der Sonntagstruhevorschriften für das Handwebgewerbe. Hier sind umfassende Erhebungen veranlaßt, die zur Sammlung eines weitläufigen Materials geführt haben. Ehe dieses durchgearbeitet und namentlich ehe die dabei zur Silberderung gelangten faktischen Verhältnisse geprüft sein werden, werden noch mehrere Monate verfließen. Man wird deshalb anzunehmen tun, daß bezüglich dieses Plans eine Entscheidung in nächster Zeit nicht gefaßt werden wird.“

Waggoner. Sonntag, 29. Aug. vorm. 11 Uhr auf dem Altenburger Dam. Programm: 1. Zambauer Marsch, v. R. Wagner. 2. Duvertüre „Wagnon“, v. Thomas. 3. Russisches Ragueried, v. Rossel. 4. Kaiser's Gelbblauer, v. Biedermann. 5. Schilddücker-Marsch, v. Waldteufel. 6. Florentiner Marsch, v. Jussel.

Provinz und Umgegend.

Sangerhausen, 25. Aug. Ein hiesiger Geschäftsmann erhielt von dem selbsterbigen Besitzer des „Goldenen Hirsches“ A. Wegner folgendes aus Magdeburg datiertes Schreiben: „Ich bin bis jetzt hier gewesen und werde heute nach Berlin fahren. Das mitgenommene Geld hat mir nicht genügt, denn es ging zum großen Teil im Spiel und mit den Weibern drauf. Nun muß ich sehen, wie ich mich durchschlage. Ein andermal mehr. Mit Gruß Ihr Andreas Wegner.“ Das sind allerdings wenig tröstliche Ausfüßten für die zahlreichen hinterlassenen Gläubiger.

Wienburg, 27. August. Aus dem hier...

Magdeburg, 25. August. Im Vorort...

Halle, 26. Aug. In einem Milbenfeld...

Erfurt, 25. Aug. Ein Zeuge, der nach...

Neudietendorf bei Erfurt, 26. August.

Salva, 26. Aug. Im Infrarotteil...

Thale, 24. August. Die Hotelwirt...

Selligenstadt, 27. Aug. In Worbis...

Wida, 24. Aug. Wassermangel herrscht...

Annaburg, 27. Aug. Ein schwerer...

Wienburg, 26. August. Ein beklagens...

war gestern mittag in seinen Garten...

Salzwedel, 26. August. In das hiesige...

Bier-Preise.

Halle, 26. August. Die hiesigen Brauereien...

Ballon Zeppelin III vom Volonteer nach Bitterfeld.

Merseburg, 28. August.

Wie bereits in voriger Nummer mitgeteilt...

Gegen 11 1/2 Uhr vormittags mußte in der...

Um 2 Uhr 10 Min. nachmittags stieg der...

Am 4 1/2 Uhr nachmittags wurde bei...

Abends gegen 8 Uhr trafen die Monteur...

fahren können?“, das war die große Frage...

Während dieser Vorbereitungen und Verhandlungen...

Merseburg, 28. August.

Am 27. August, 11 Uhr nachmittags wurde...

Am 27. August, 11 Uhr nachmittags wurde...

Am 27. August, 11 Uhr nachmittags wurde...

bisherigen Verlauf ist es, daß der neue...

Gunzenhausen, 27. Aug. Das Luftschiff...

Snogheim, 27. Aug. Der „Zeppelin III“...

Halle, 27. August. Graf Zeppelin war...

Bitterfeld, 27. Aug. Graf Zeppelin traf...

Leipzig, 28. August. Zeppelin III ist...

Bremden, 27. August.

Der Feldwebel Berger von der ersten...

Bernburg, 27. Aug. Tot mit einer Schußwunde...

Andersfelde, 26. August. Die Explosion in...

„Yenidze“

Advertisement for Yenidze cigarettes, featuring an image of a factory building and text describing the brand and quality.

Gaudig's Restaurant

Ammendorf **Ammerdorf**
 Inh.: **Karl Heinrich**
 empfiehlt seine
geräumigen Lokalitäten, grossen schattigen Garten, sowie Parkett-Tanzsaal. Speisen und Getränke wie bekannt in bester Güte.
Kegelbahn zur freien Benützung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Karl Heinrich.

Sächsischer Hof.

Telefon 288. Telefon 288.
Bestfrequentiertes Verkehrslokal Merseburg's empfiehlt seinen **grossen schattigen Garten, geschützte Colonnaden, Kegelbahn** (einzig im Osten Merseburgs) sowie **gemüthlichen Restaurationsräume** zur gefl. Benützung. **Speisen und Getränke** in bekannter Güte — **Ausspannung etc.** Zu gefl. Besuch ladet ein
 1828) **Emil Koch.**

Bad Elstermühle

Ammendorf.
 Schönster Ausflugsort der Umgegend. **Idyllisch gelegenes Insl.-Restaurant.** **Grosser schattiger Garten.**
f. Biere und sonstige Getränke, Speisen in bekannter Güte. Geeignet für **Schulausflüge** (Frühstücke Preise). Angeln jedermann gestattet. (1720)
I. V.: Gustav Büttner.

Bad Lauchstedt.

Sonntag, den 29. August er. (1908)

Brunnenfest.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
 Das diesjährige
Knappschafts- und Brunnenfest
 findet am **Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September** statt.
Königliches Salzamt.



Merseburger Landwehr-Verein.

Die **Feder** des diesjährigen **Schaufestes** findet am **2. September** von **abends 8 Uhr** an im **Vereinslokal „Matscher“** statt.
 Zum **Abholen der Feder**, sowie zur **Kranz-überbringung** am **Siegesdenkmal**, treten die **Kameraden** um **10 Uhr** **vormittags** am **Schloßgarten** an.
 Zahlreiche **Betheiligung** ist **erwünscht.**
Das Direktorium.

Stenographie „Stolze-Schrey“.

Donnerstag, den 2. September, abends 8 1/2 Uhr

Unterrichtskursus für Damen und Herren

im **Vereinslokal „Herzog Christian“** eröffnet.
Anmeldungen (auch zu **Einzelkursen**) bei **Herrn Hoffmann**, **Weissenfellerstrasse 14**, oder zu **Begleitn.** **Unterricht im**

Maschinenschreiben

wird **jederzeit** erteilt. **Anmeldung** bei **Herrn Gimpel**, **Friedrichstrasse 13**, oder im **Verein.**

Stenographen-Verein „Stolze“.

Schlurick's Anstalt für Naturheilkunde.

Heilerfolge bei **Frauenkrankheiten**, als: **Senkungen, Knickungen, Menstruationsbeschwerden, Vorfälle, Wanderniere** und **Migräne**, selbst bei **veralteten Leiden.**
Naturgemässe Behandlung. **Thure-Brandt-Massage.**
R. Schlurick, Naturheilkundiger.
 Aertzlich **geprüft** in **innerer** und **äusserer** **Massage.**
 Telephon **2389.** **Halle a. S. Hochstrasse 11-17.** **Am Steiuweg.** **Gegr. 1888.** **Prospekte gratis.**

Bis 2. Oktober bin ich verveist.

Die Herren Kollegen vertreten mich.

Dr. Brohmann.

Umzüge und Möbeltransporte

übernimmt unter **Garantie**
Carl Ulrich jun.,
 Gottschardtstrasse 39.

Automobilführer.

Jedermann wird **praktisch** und **theoretisch** **herangebildet.** **Freier** **Stellennachweis.** **Prospekt gratis.** **Auto-Technikum, Magdeburg 52.**

Alt-Heidelberg
 gemüthliches **Verkehrslokal.**
 Zu zahlreichem **Besuch** ladet ein
 1852) **H. Grosse.**

Tivoli-Theater

Sonntag, 29. Aug. Anfang 4 Uhr:

Letzte Kindervorstellung. Händel und Gretel.

Märchen in 5 Bildern v. S. Pennig.

Gratis-Verlosung von Spielsachen.

Abends 8 1/2 Uhr:

Gastspiel Fanni Meyer-Musäus.

Fräulein Doktor.

Lustspiel in 4 Akten von G. Stein.



Zu haben in **Merseburg** bei **Herrn:**
A. Diósegi u. **Ernst Stöcker**,
 Apotheken,
H. Emanuel, Rich. Kupper
 und **Reinh. Kietze**,
 Drogeriehandlung. (1588)



Lichtbad Helios

Merseburg.
 Weissenfellerstr. 9. Telephon 320.
Electr. Lichtbäder.
 Erfolgr. **Kurverfahren** bei **Rheumatisms, Triglinis, Licht, Infurungen, Nerven, Luftleitrenntarich, Nerven, Haut, Wunden, Magenleid.** Täglich, auch für **Damen** offen. **Sonntag 8-1 Uhr**

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in **tadelloser** **Ausführung**
Schonende **Behandlung.**
 Spezialität:
Zahnziehen **fast** **schmerzlos.**
Willy Muder,
Merseburg, Markt 19.
 Inh.: **Hubert Totzke.**

Rebhühner

kauft jeden **Posten** zum **höchsten** **Tagesspreise**
Emil Wolff, Rossmarkt.
 1901



Milch- und Mast-Pulver,

Marke **Kolossal**, **reist** bei **Dösen, Schweinen, Schafen** und **Kälbern** die **größte** **Freßlust** an, **bewirkt** bei **allen** **Tieren** **starken** **Knochenbau** und **schnelle** **Fleischbildung**
Pfunds **pakete** **à** **50 Pf.**
Pa. phosphorsauren
Futterkalk
 empfiehlt
Oskar Leberl,
 Drogen und Farben,
Burgstrasse Nr. 18.

Pferde zum Schlachten

Reinhold Möbius,
 Köpffschlächterei m. elektr. Motorbetrieb,
 Delgrube 5. Tel. 349.

Mäschemangel

Sächsisch-Thüringische-
 Wäschemangel-Industrie
 Gera-Reuss 36, Teichstr. 22

Grummetverkauf

in **Neuschau.**
 Von den zur **Neuschauer Mühle** **gehörigen** **Wiesen** soll die **diesjährige** **Grummetnutzung** von **ca. 13 Morgen** in **Neuschauer Flur** **Montag, den 30. August 1909,** **nachmittags 6 Uhr** im **Schmidt'schen Galthof** zu **Neuschau** unter den im **Termin** **bekannt** zu **gebenden** **Bedingungen** **verpachtet** werden.
Merseburg, den 23. August 1909.
Fried. M. Kunth.

Entenplan 9

ist die **hochherrschastlich** **eingerichtete** **2. Etage** zu **vermieten** und **per 1. Oktober** zu **besetzen.** **Dieselbe** **kann** **geteilt** **werden.** **Näheres** **bei** **1868**
Moritz Schirmer,
 Entenplan 9. I. Et.

Barthbad = Restaurant.

Bringe meine **freundlichen** **Lokalitäten** **sowie** **schönen** **zugreifen** **Garten** **in** **empfehlende** **Erinnerung.** **Gleich** **empfehle** **guten** **Mittagstisch.** **Hochachtung** **F. Bagday.**

Windbeutel mit Schlagjahne gefüllt

à **Stück 5 Pf.**, **empf. hlt** **täglich** **frisch**
G. Winter, Conditorei, Delgrube.

Alle Sorten Stroh

in **drahtgepr.** **Ballen** oder **bindfadengepr.** **läuft** **zur** **prompten** und **späteren** **Abnahme** unter **günstigen** **Zahlungsbedingungen;** auf **Wunische** **Stelle** **Ballenpresse.** **Angebot** **erleben.** (1869)
Wilhelm Thormeyer,
 Götzen i. A.
Zur Jagd
 empfehle meine **vorzüglichsten**, mit **Präzisions-Maschinen** **prima** **ge-** **laden** (1872)
Jagdpatronen,
 Marke **Krone u. Gorrido.** **Sichere,** **kräftige** **Jagdng.**
Beitragender, gleichmäßiger **Schuss,** **tadellos** **Durchschlag.**
Otto Bretschneider,
 Eisenwarenhandlung,
 H. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Guts-Verkauf.

Mein **schönes** **Gut** im **besten** **ban-** **lichen** **Zustande**, **173 Morgen**, mit **lebendem** und **totem** **Inventar**, **Grute** und **Vorrat** **bin** **ich** **willens**, **alters-** **halber** **zu** **verkaufen.**
 Näheres **bei** **Wlth. Hirschfeld,** **Merseburg, Hälterstrasse 36.**



Reineclauden

im **ganzen** und **einzelne** **billig** **ab-** **zugeben.**
Gärtnerci Wintel 4.

Mücheln. Martini's Waldhaus

Idyllisch **geleg.**
herrliches **Ausflugsziel.**
H. Martini,
 Inh. **des** **Waldhauses** **sowie** **der** **Guten** **Quelle.** — **Tel. 34.**